

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 272

Halle, Mittwoch den 20. November

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 18. November. Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Gericke zu Belthelm, Regierungs-Bezirk Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Haupt-Steuer-Amts-Rendanten Flos zu Naumburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer Prall zu Schkopau, Regierungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Häusler Sprung aus Schedlau, Regierungs-Bezirk Oppeln, die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach der Provinz Sachsen abgereist.

Der Königl. Französische Minister-Resident bei der freien Stadt Hamburg, von Tallenay, ist von Hamburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist von hier nach Halberstadt abgereist.

Leipzig, d. 14. Nov. Das hiesige griechische Konsulat hat aus Athen die Nachricht erhalten, daß Se. Maj. der König Otto von Griechenland den Prof. Dr. Krug in Leipzig zum Ritter des griechischen Ordens vom Erlöser ernannt hat.

Frankreich

Paris, d. 13. Nov. Das Journal La France behauptet, daß Marschall Valée Befehl erhalten, unverzüglich nach Frankreich zurückzukommen. Der Kriegsminister, von dessen Austritt aus dem Kabinet bereits viel gesprochen worden, solle nunmehr sein Portefeuille in Folge der Nachrichten aus Afrika unfehlbar abgeben wollen.

Die Quotidienne ist am 9. Nov. wieder einmal vors Geschworenengericht geladen worden; der Grund hierzu ist ein den Herzog von Orleans injuriirender Artikel. Sie ist aber von der Anklage der Beleidigung freigesprochen worden. Hr. Berryer hat sie vertheidigt, indem er sich auf den Satz stützte, daß die Quotidienne in dem Herzoge den Generallieutenant der Armee, d. h. einen hohen Beamten, angegriffen habe, das Gesetz aber freie Prüfung und Censur wider alle Beamten gestatte. Der König allein sei ausgenommen.

Der gestern Abend im Moniteur parisien erschienene Bericht des Marschalls Valée über die letzte Expedition in Algier unter dem Oberbefehle des Herzogs von Orleans hat das Publikum wenig befriedigt; man findet, daß der Marschall mehr als Hölfling denn als französischer General spricht und, während er dem Sohne Ludwig Philipp's so viel Wehrauch streut, der Armee, die doch dabei am meisten ausgestanden, kaum im Vorbeigehen erwähnt. Die Ankunft des Herzogs von Orleans in Toulon hat den Hof selbst überrascht; denn am nämlichen Tag, als der Prinz in Toulon mit dem Dampfboot aus Algier einlief, trafen daselbst aus Paris drei dicke Ballen ein, mit dem Befehle, dieselben sofort nach Algier zu befördern. Es waren darin lauter Effekten, welche die Königin ihrem Sohne zuschickte und deren er bei einem längern Aufenthalt in Afrika bedürftig war. Das größte Geheimniß herrscht noch über den Grund, weshalb der Herzog nicht in Marseille, wo zu seinem Empfange so viele Anstalten getroffen worden waren, gelandet, und vorgezogen habe, die Quarantaine in Toulon zu bestehen. Wenn man erwägt, daß Ludwig Philipp der Provence noch immer abhold bleibt, weil sie an ihren legitimen Principien so hartnäckig hält, so ist es nicht schwer zu errathen, daß der Herzog von Orleans nur auf väterlichen Befehl seine Richtung geändert hat.

Der Herzog von Orleans wird gegen den 16. Nov. zu Paris erwartet.

Die Regierung hat an einem der letzten Tage Berichte aus Konstantinopel erhalten, die sehr ernster Natur sein sollen; es heißt, Hr. de Pontois, unser neuer Gesandter bei der Pforte, sei in der türkischen Hauptstadt angelangt und von allen Gliedern der dortigen Diplomatie sehr kalt aufgenommen worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Nov. Die Ruhe ist in Wales durch die Chartisten nicht wieder gestört worden; unterdeß fährt die Regierung fort, Truppen-Verstärkungen hinzusenden, um einen neuen Ausbruch der Unruhen durch die aufgeregten Gruben-Arbeiter unmöglich zu machen, und man hofft, daß die Thätigkeit der Magistrate und die ausgesetzten Belohnungen von 100 Pfund noch mehrere Anstifter und Führer des Tumultes in die Hände der Behörden liefern werden. Indes wundert man sich doch, wie es gekommen, daß die Regierung von einer Bewe-

gung, die bei ihrer Ausdehnung unmöglich ohne Umtriebe, Versammlungen, Briefwechsel und Geldsammlungen habe bewirkt werden können, gar keine vorherige Kunde gehabt, so daß sie keinerlei Vorkehrungs-Maßregeln treffen konnte.

London, d. 11. Nov. Die städtische Behörde zu Newport hat einen Preis von 400 Pf. St. ausgesetzt für Denjenigen, der vier benannte Personen, die des Hochverraths verdächtig sind, zur Verhaftung bringen könne. Die Verschwörung, deren Haupt der Demagoge Frost ist, war weit verzweigt; um so auffallender erscheint, daß die 8000 Chartisten so leicht zu zersprengen waren.

Die Reise der verwitweten Königin nach den Landstagen mehrerer vornehmer Familien, mit denen Ihre Majestät besonders befreundet ist, wird von der Tory-Partei zu Demonstrationen benutzt, die neben der Bezeugung ihrer Anhänglichkeit an die Person der Königin Adelaide auch noch einen anderen Sinn zu haben scheinen, da sie von der Presse dieser Partei mit ganz besonderer Betonung hervorgehoben werden. Man wird sich erinnern, daß schon im vorigen Jahre davon die Rede war, die Tories hätten die Absicht, den Hof der regierenden Königin dadurch zu verdunkeln, daß sie sich ganz von demselben zurückziehen und dagegen die verwitwete Königin mit allem nur möglichen Glanz umgeben wollten. Dieses Vorhaben wurde zwar von dem gemäßigten Theil der Tory-Partei im Namen der Königin Adelaide selbst zurückgewiesen; indes die Ultra's scheinen es des senungeachtet wieder aufnehmen zu wollen, wie sie denn überhaupt jede Gelegenheit benutzen, um ihre Abneigung gegen die Königin Victoria kundzugeben.

Belgien.

Brüssel, d. 12. November. Heute Nachmittag um 2 Uhr ist die Kammer eröffnet worden. In den reservierten Tribünen bemerkte man den schwedischen Geschäftsträger und die Legations-Sekretaire von Frankreich und England. Die öffentlichen Gallerien waren besetzt. Hr. Vanderbellen, als Alterspräsident, eröffnete die Sitzung. Es waren 57 Mitglieder anwesend. Der Präsident ernannte die Commission zur Verifikation der Vollmachten. Der Finanzminister, Hr. Desmaisières, theilte darauf die Budgets mit. Es erhob sich eine Diskussion, ob die Kammer diese Mittheilungen annehmen dürfe, da sie noch nicht konstituiert sei. Die Herren Brouckere, Dumortier und Argillis sprachen dagegen, die Herren Theug, Desmaisières, Nothomb und Behr dafür. Nach erfolgter Abstimmung entschied die Kammer mit 34 Stimmen gegen 30, daß der Minister das Wort behalten solle, worauf er die Verlesung seines Berichts unter dem Tumult der sich entfernenden Oppositions-Mitglieder forsetzt. Um 2½ Uhr war diese Lesung noch nicht beendigt.

Spanien.

Aus Madrid hat man nichts Neues erfahren; Espartero jögerte, seinen Willen zu äußern. — Cabrera kommandirt ein Heer von 22.000 Mann Infanterie und 2600 Reitern.

Cabrera's Grausamkeiten übersteigen allen Glauben: eine junge Nonne, welche, aus Navarra kommend, die Flucht des Don Karlos erzählt hatte, wurde zum Feuertode verurtheilt, und Cabrera wollte die Strafe, auch auf das inständigste Bitten, nicht in bloße Enthauptung verwandeln; endlich willigte er ein, jedoch nur unter der Bedingung, daß eine Person aus der Begleitung der Unglücklichen den Kopf abschneide. Es fanden sich zwei, und das Urtheil wurde vollführt. Cabrera schenkte jedem der beiden Henker eine halbe Unze Gold und versetzte sie unter seine Leibgarde. Ein Brigadier und ein Oberst mußten,

bevor sie erschossen wurden, die schrecklichste Behandlung erdulden.

Türkei.

Beirut, d. 7. Okt. Die Insurrektion des Hauran macht ernstliche Fortschritte, die den ägyptischen Behörden lebhafteste Besorgnisse einflößen. Die Expedition Ismail Bey's, Gouverneur von Aleppo, welcher zuerst mit 7000 Mann gegen die Insurgenten marschirte, ist vollkommen gescheitert, und Scherif Pascha, der mit imposanten Streitkräften heranzrückte und die empörten Drusen unterwerfen wollte, ist nicht glücklicher gewesen, als sein Vorgänger. Man spricht sogar von einem Gefecht, in welchem mehr als tausend Aegyptier auf dem Schlachtfelde geblieben sein sollen. Ein Lanciers-Regiment, mehrere Belagerungs-Geschütze und das vierte Bataillon des 18. Linienregiments, welches erst vor zwei Tagen angekommen ist, sind von hier abgegangen, um sich Scherif Pascha's Korps anzuschließen. Der Berg Chalil bei Hebron ist ebenfalls im Aufstande und der Gouverneur von St. Jean d'Acre ist gegen die Rebellen marschirt. Endlich soll auch Mesopotamien die Fahne der Empörung aufgesteckt haben und sich in vollem Aufstande befinden. Es ist möglich, daß alle diese Bewegungen schnell unterdrückt werden, allein sie beweisen deutlich, daß Syrien keinesweges günstig für die ägyptische Herrschaft gesinnt ist und daß es nur mit Widerstreben das Joch Mehmed Ali's trägt. Ein solcher Zustand der Dinge ist eine schlagende Antwort auf alle Lobreden des Pascha's und auf das Bemühen, Syrien unter sein eisernes Scepter zu stellen.

Vermischtes.

— Der General Allard, dessen Anwesenheit in Paris vor wenigen Jahren so viel Aufsehen machte, war ein Feinschmecker, aber auch ein Greßer erster Klasse. Als er in Paris war, sah man ihn oft zwei, drei Stunden lang vor dem Chevet'schen Esswaarenmagazin im Palais-Royal stehen. Seine Börse und sein wunderbarer Appetit setzten ihn in Stand, seinem gastronomischen Hange unmittelbare Befriedigung zu verschaffen. Man erzählt, der General sei eines Tags mit Herrn von Cussy, welcher bekanntlich die première fourchette de Paris genannt wurde, bei Chevet eingetreten, und dieser habe Beiden eine Mahlzeit für ein halbes Duzend Personen aufgetragen, wovon sie auch nicht einen Bissen übrig gelassen. Chevet hat an General Allard einen einträglichen Kunden verloren; denn nachdem der Feldmarschall Runjet Sing von Paris abgereist war, spedirte Chevet über Bombay nach Lahore wöchentlich eine Kiste mit Wildpret, Früchten und Gemüsen, welche nach dem Appert'schen System zubereitet, das heißt gekocht und in blecherne Büchsen verschlossen würden, nachdem man zuvor mit der Luftpumpe alle Luft daraus entfernt.

— London konsumirt jährlich für seine Beleuchtung 240 Millionen Kubikfuß Gas. Das Licht, welches auf diese Weise erzeugt wird, beträgt so viel als das von 160 Millionen Pfund Kerzen.

— In Rastenburg (Preußen) ertranken am 30. Oct. zwei Knaben von 18 Jahren beim Schlittschuhlaufen auf dem schwach gefrorenen Oberteiche.

— In einem Schreiben aus Lahore, welches Details über den Tod Rundschi Singh's enthält, liest man unter Anderem, daß er dem Tempel des Juggernaut den kostbaren Diamant Koh-i-Noor vermachet habe. Dieser Diamant ist einer der größten, die in der Welt existiren. Er ist vom schönsten Wasser und halb so groß wie ein Hühnerci. Sein Werth wird auf 3½ Millionen Pfund Sterling geschätzt. Man berechnet, daß sich die Geschenke, die Rundschi Singh an seinem Todestage gemacht hat, auf mehr als 25 Millionen Frs. belaufen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Nordhausen, den 16. November.

Wetzen	2 thl. 4 sgr. — pf.	bis 2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 , 19 , — ,	— 1 , 23 , — ,
Gerste	1 , 8 , — ,	— 1 , 15 , — ,
Hafer	— , 19 , — ,	— , 22 , — ,
Rübsöl, der Centner	10½ — 11 thl.	
Leinöl, „ „	10 thl.	

Duedlinburg, den 13. Novbr. (Nach Wispeln.)

Wetzen	40 — 53 thl.	Gerste	28 — 34 thl.
Roggen	40 — 46 „	Hafer	20½ — 23 „
Raffinirtes Rübsöl, der Centner	11 thl.		
Rübsöl, der Centner	10½ — 10¾ thl.		
Leinöl, „ „	10½ thl.		

Magdeburg, den 16. Novbr. (Nach Wispeln.)

Wetzen	50 — 60 thl.	Gerste	35 — 36 thl.
Roggen	40 — 44 „	Hafer	21 — 22½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 17. Novbr.: 39 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Zur nächstjährigen Unterhaltung der Berlin-Casseler Chaussee von Halle bis zum Vorwerk Granau werden 135 Schachtrathen Steine aus dem Bruche bei Brachwitz gebraucht.

Die Anfuhr derselben soll

Montag, den 25. d. M., früh 9 Uhr, im Gasthose „zum grünen Hof“ vor hiesiger Stadt dem Mindestfordernden verbunden werden.

Halle, den 19. November 1839.

Der Wegebaumeister
Koppin.

Auction verschiedener Material- und Ausschnitt-Waaren,

bestehend in diversen Sorten feinen und mittleren Schnupf- und losen Rauchtacke, worunter eine Partie alter Rollen-Portorico, eine Quantität buntes Papier aller Art, verschiedene Sorten feine und ordinaire Farbewaaren, einige Centner gezogenen Schwefel, Flinten- und Pistolensteine u. dgl. m. So wie auch eine Partie Beinkleider- und Westenzeuge von verschiedenen Couleuren und Mustern, modifarbenem Tuche meistens in passenden Nestern und einige ganze Stücke Kitten, welche

nächsten Montag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr und folg. Tage, am großen Berlin Nr. 434, gegen sofortige baare Bezahlung in Courant, meistbietend verkauft werden, und mit den Materialwaaren der Anfang gemacht werden soll.

W. Köhler.

Ein Hühnerhund ist mir zugekauft. Der rechtmäßige Eigentümer wolle denselben binnen 8 Tagen bei mir abholen lassen, widrigenfalls ich ihn, zu Deckung der bisherigen Futterkosten verkaufen werde.

Friedr. Diez in Siebichenstein.

Den geehrten Abnehmern von **Handtke's Pfennig-Schulatlas** in 25 Blättern ill. zu 1/2 Thaler, zur Nachricht, daß im Dezember d. J. 10 bis 12 Blätter auf einmal, und der Rest im Februar 1840 ebenfalls auf einmal geliefert wird. Diejenigen, welche vom 1. December a. c. an Bestellung darauf machen, erhalten die Exemplare 1 bis 2 Monat später.

Glogau, den 1. Nov. 1839.

E. Flemming.

Bestellungen darauf nehmen wir noch an und ist das 1ste Heft bei uns vorrätzig.

E. A. Schwesche und Sohn.

Frische Holsteiner Aустern bei J. A. Pernice.

Mittwoch, den 20. d. M., Concert mit Streichinstrumenten. Anfang 3 Uhr Im Freimelde bei Herrn Wichmann.
S. Kurz.

Verloren.

Sonntag den 10. Nov. früh, ist in der Stadt oder auf der Berliner Chaussee, 1 Stunde weit, ein goldener Ring verloren gegangen. Er ist glatt, oben ein Schild mit den Buchstaben E. B., inwendig steht „den 12ten Aug. 1832.“ Dem Ueberbringer in Nr. 1069 am Paradeplatze wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Bekanntmachung.

Auf den ersten December soll die schöne Glocke von dem Schachtberge, hundert und neunzig Pfund schwer, an den Bestbietenden verkauft werden, Licitanten können sich an dem bestimmten Tage, Nachmittags ein Uhr, dazu in dem Vöblerschen Gasthose finden.

Langenkogen, d. 17. Nov. 1839.

Gottlob Sperling
und Consorten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. November.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath v. Maassen a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Rode a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Block a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lau a. Gotha.

Stadt Fürich: Hr. Kaufm. Schoning a. Weicho. — Hr. Rfm. Erkenzweig a. Hagen. — Hr. Kaufm. Kürschner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Eienemann a. Naumburg.

Goldnen Ring: Hr. Consistorialrath Haasenritter a. Merseburg. — Hr. Insp. Baumann a. Henneberg. — Hr. Kaufm. Schilf a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Köhrig u. Hr. Stadtrath Schwardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kellermann a. Heinsrode. — Hr. Kaufm. Köthe a. Mückeln. — Hr. Kaufm. Meyer a. Dresden. — Hr. Rittergutsbes. v. Kannaberg a. Oppen. — Hr. Rittergutsbes. Martins a. Staßfurt. — Hr. Oberstlieut. v. Olmeier a. Berlin.

3 Schwänen: Hr. Amtm. Lamprecht a. Naumburg. — Hr. Cand. Sadebusch a. Gisleben. — Hr. Cand. med. Riedel a. Berlin.

Gesuch. Ein guter Arbeiter, als Uhrmacher, Gehülfe, kann sogleich placirt werden.
Eönnern, den 16. Nov. 1839.

J. F. G. Rette,
Uhrmacher.

Zwei Ackerpferde, wovon eins auch zum Reiten zu gebrauchen ist, sind auf der Pfarre in Wölslich billig zu verkaufen.

Von den schönen sehr beliebten



neuerfundener Wasse in höchster Vollkommenheit befindet sich noch ein großer Vorrath in unterzeichneter Handlung, zu den schon bekannten billigen Preisen.

F. L. Kreuzmann.

Eine Kay zum Schwimmen verkauft
Pflor in Quiltschins.

Ein zweispänniger Reuewagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen auf dem Strohhofe No. 2055.

Bei Unterzeichneten sind eine Quantität Erlen, Pappeln und Weiden zu verkaufen, wobei viel Nachholz für Tischler und Stellmacher.

Zwintschona.

Kising und Mühlpforte.

Ein starkes Pferd, Einspänner, steht um einen billigen Preis bei dem Oekonom G. Kößler auf dem Steinweg No. 1704. in Halle, zu verkaufen.

Ein Stilmacher, der Weihnachten d. J. in Dienst treten will, wird gesucht
Amt Brachwitz bei Halle.

Das Haus No. 1642. vor dem Leipziger Thore, steht billig, mit 200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Es enthält: 3 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hof und Stallung. Das Nähere beim Sattlermstr. Herrmann in No. 1644.

Die letzte Sendung Swaneboy-Röcke in allen Farben à Stück 15 Egr. bei Ernsthal.

Futterkartune in allen Farben die Elle 2 Egr. bei Ernsthal.

Eine vollständige Hobelbank, so wie auch 2 gut dressirte Schaafhunde, die auch zu Hofhunden gebraucht werden können, sind zu verkaufen auf dem Neumarkt, in der Breitengasse No. 1244

Als sehr brauchbar können wir empfehlen die so eben erschienene vierte verbesserte Auflage von

W. G. Campe

Gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. Preis 15 Egr. oder 54 Kr.

Dieser Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 72 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrcontracte, Erbverträge, Testamente, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel, Atteste, Anzeigen und Rechnungen zu gelieferten Waaren.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Siste lector!

Acquissime et delicatissime comesuros ad cauponis, in via Lipsiaca (Nr. 320.) habitantis, coenam vehementer invitavit

Complures cives academici.

Große Bücher-Auction.

Vom 3. December d. J. an Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z., werden in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale (alter Markt No. 495.) die vom Herrn Amtsephystikus Dr. Trautsch und mehreren andern gelehrten Sammlern nachgelassene bedeutende Bibliotheken, fast 50,000 Bände alte und neue Bücher aus allen Wissenschaften,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, d. 16. November 1839.

J. F. Rippert, Auct. • Commissarius.

Theater-Anzeige.
Donnerstag d. 21. Nov. 1839.

Letzte Vorstellung und

zum Benefiz für Franziska Marburg. **Der Kapellmeister aus Venedig,**

oder

Der Schein trügt.

Musikalisches Quodlibet in 2 Akten von Breitenstein.

Herr Porzing vom Stadttheater zu Leipzig den Peter, als Gast.

Hierauf:

Der reisende Student,

oder

Das Donnerwetter.

Operette in 2 Akten, von Cornet und Methfessel.

Hr. Porzing vom Stadttheater zu Leipzig, Student Mauser als Gast.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein **Franziska Marburg.**

Es ist der von mir an einem fremden Viehhändler verkaufte Hund mit wieder zuge laufen, und kann selbiger gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren von mir in Empfang genommen werden.

Neubersen, den 19. November 1839.

Der Schaafnecht Wänneke.

Kapitale von 600, 800, 1000, 1600, 2000 bis 8000 Thaler, welche bei ordentlicher Zinszahlung nicht sobald gekündigt werden, sind zu 4 pCt. Zinsen auf Güter-, Hypothek, binnen wenigen Tagen zahlbar, auszuliehn. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Kommenden Freitag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr an und folgende Tage in denselben Etänden, soll in dem sub No. 691. am alten Markt belegenen Saale des Gasthofs zum goldenen Pflug eine Partie Steingutgeschirr, welches an Weiße und Festigkeit wenigen nachsteht, durch den Auktionator Hn. Gottl. Wächter öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden.

Selbiges bestehet in Speise- und Kaffee-Geschirr aller Art, auch kommt dabei eine Guitarre und eine Bibel mit Stahlstichen in Pracht-Ausgabe mit vor.

Auf den Kriegbirken des Amtes Erdeborn bei Bischoffrode sollen Montag den 25. Nov. früh 9 Uhr einge 20 Schock 4-, 2- und 1spännige Leiterbäume, Pflugrüstern und anderes Stellmacherholz, so wie eine Partie birkene und saalweidene Reißböcke, und auf den 26. Nov. früh 9 Uhr birkene Hecke gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Heute Pfannkuchenfest; auch ist der Saal geheizt. Bühne auf der Waiffe.

Ankündigung und Einladung zur Subscription.

In meinem Verlage erscheint auf Subscription:

Das Bildniß

des Herrn Dr. Ludwig Philippson, Geistlichem der israelitischen Gemeinde zu Magdeburg; treu im geistlichen Ornate, nach dem Leben gezeichnet von Helst; Lithographie und Druck des Königl. Lithographischen Instituts zu Berlin.

Nebst Facsimila.

Um auch den unbemittelten der zahlreichen Verehrer des großen Mannes die Anschaffung seines, ihnen gewiß sehr willkommenen, Bildnisses zu erleichtern, lasse ich bis medio Januarii 1840 einen Subscriptions-Preis fortbestehen, und zwar

Für Exempl. auf weißem Papier à 2/3 Thlr.

„ „ „ „ chines. „ 1 „
Der später eintretende Ladenpreis wird sein: Für Exempl. auf weißem Papier à 1 Thlr.

„ „ „ „ chines. „ 1 1/2 „
Jede Buch- und Kunsthandlung des In- und Auslandes ist bereit, hierauf Bestellungen entgegen zu nehmen, welche am 15. Januar 1840 erfüllt werden sollen.

Schließlich bemerke ich noch, daß ich bei Abnahme von 12 Exempl. auf einmal das 13te gratis liefern werde.

Magdeburg, im November 1839.

E. Mazzuchì,

Buch- und Kunsthändler.

Subscriptionen darauf nehmen an: C. A. Schwetschke und Sohn.

Eine Partie schöner Stammbücher zu allen Preisen sind vorräthig bei

Carl Haring.

Feine und ordinaire Tuschkinsel und Kästchen empfiehlt C. Haring.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist vorräthig:

St. W. Henning: Geheim gehaltene Fischkünste.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Räder, die Witterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Reusen und Sacken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Witterung auf Krebse, sie in Reusen und Sacken, mit dem Reischer und den Strecknetzen zu fangen; nebst manchem Wissenswürdigen für Fischliebhaber, Zeichbesitzer und Fischer, die künstliche Besamung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. 8. geh. Preis: 10 Egr.